

Christliche Werte bleiben weiter gefragt

„Christen in der Wirtschaft“: Vorstand verkleinert und verjüngt

Würzburg (idea) – Mit einer Wiederbelebung christlicher Werte in den westlichen Gesellschaften rechnet der Wirtschaftsjournalist und Zukunftsforscher Erik Händeler (Lenting bei Ingolstadt). Wie er vor 100 Besuchern auf einem Festtag des Verbands „Christen in der Wirtschaft“ (CiW) am 4. Mai in Würzburg sagte, ist in einer digitalisierten Gesellschaft ein effektiver Umgang mit Wissen die wichtigste Fähigkeit. Um diese Fähigkeit zu erlernen, helfe ein Blick in die Bibel. Wer sich am Evangelium orientiere, werde seinen Umgang mit Menschen verbessern. Im Wirtschaftsleben sei es ein Wettbewerbsvorteil, andere unabhängig von ihrem Alter oder Geschlecht zu achten. Kritik übte er dagegen an Versuchen, sich abzugrenzen. Dazu gehört nach Händelers Worten sowohl das indische Kastenwesen wie auch der Slogan von US-Präsident Donald Trump „America First“ (Amerika zuerst). Denn dabei bekomme das Gemeinwohl zu wenig Beachtung. Wie Händeler weiter sagte, wird die Digitalisierung der Gesellschaft nicht zur Massenarbeitslosigkeit führen: „Uns wird niemals die Arbeit ausgehen.“ Künftig werde „Wissensarbeit“ wie Planen, Entwickeln und Beraten einen Schwerpunkt bilden.

CiW ruft zu mehr Herzlichkeit auf

CiW-Generalsekretär Michael vom Ende (Würzburg) rief zu mehr Herzlichkeit auf. Das sollte das Kennzeichen von Christen sein, nicht nur in der Wirtschaft. Bei Begegnungen mit CiW-Mitgliedern müssten Menschen erleben, dass sie nicht nur eine Nummer im Geschäftsleben seien, sondern dass ihnen auch die Liebe Gottes gelte. Wie vom Ende der Evangelischen Nachrichtenagentur idea sagte, durchlebt der Verband gegenwärtig einen Erneuerungsprozess. Man habe den Vorstand von elf auf acht Mitglieder verkleinert, verjüngt und mit mehr Frauen besetzt. Ziel sei es, die Arbeit unter christlichen Managern und Unternehmern stärker bekanntzumachen. Auch den Arbeitszweig für junge Führungskräfte bis 35 Jahren – „Young Professionals“ – wolle man stärker mit der übrigen Arbeit vernetzen.

Neuen Vorstand gewählt

Auf der Mitgliederversammlung wurde der Vorstandsvorsitzende und Unternehmer Friedbert Gay (Remchingen bei Pforzheim) in seinem Amt bestätigt. Zur Stellvertreterin wählte die Versammlung die Biolandwirtin und Unternehmerin Doris Schlereth (Unterpleichfeld bei Würzburg). Sie löst den Manager Christoph Wegert (Würzburg) ab, der nicht wieder kandidierte. Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurden die Teamleiterin Nina-Kristin Meyer (Nürnberg) und die Lektorin und Dramaturgin Alena Wessling (Hamburg), wiedergewählt wurden der Steuerberater Ralph Benner (Schwäbisch Hall), der Unternehmer Michael Erbach (Simmern), der Regionaldirektor Christian K. Filseth (Bremen). Der Verband „Christen in der Wirtschaft“ wurde 1902 gegründet. Die rund 800 Mitglieder treffen sich in mehr als 40 deutschen Orten zu Gesprächsforen, Gruppen und Gebetskreisen.

(idea/06.05.2019)